



**Auf die Frage „Wo kommst du denn her?“
brauchen unsere Produkte keine Ausreden.**

Zukunftsfähige Lieferketten



Auf ——— Spurensuche in Dhaka

Uns ist es wichtig, mit unseren Partnern eine langfristige, zuverlässige und faire Partnerschaft zu pflegen.

Wie sind die Arbeitsbedingungen der Menschen, die unsere Kinderkleidung herstellen? Das wollen wir nicht nur aus der Ferne erfahren, sondern auch vor Ort. Deswegen macht sich das dm-Kindertextil-Team um Sortimentsmanagerin Elena de Punzio regelmäßig auf den Weg in die verschiedenen Produktionsländer. So reisten sie beispielsweise im Juli 2018 nach Bangladesch. „Im Nachbarland Indien beginnt die Geschichte vieler unserer ALANA und PUSBLU Artikel. Die Verarbeitung selbst findet dann in Bangladesch statt“, erklärt Elena de Punzio. Gemeinsam mit ihrem Team hat sie sich die Produktion in fünf Fabriken genauer angeschaut. Der Eindruck ist positiv: „In den vergangenen Jahren haben sich die Betriebe vorbildlich entwickelt.“ In Bangladesch erhielten die vier Besucher einen genaueren Einblick in die tägliche Arbeit. „Besonders beeindruckt haben uns die modernen Strickmaschinenparks, die

Die dm-Kollegen prüfen vor Ort die Qualität der Kindertextilien.



*Elena de Punzio,
Sortimentsmanagerin Textilien
und Strumpfwaren*

lichtdurchfluteten Hallen und die firmeneigenen Kitas“, resümiert die Sortimentsmanagerin. „Wir haben den Besuch aber auch genutzt, um die Mitarbeiter und ihre Bedürfnisse kennenzulernen. Die Reise hat uns gezeigt, dass eine sozial- und

umweltverträgliche Textilproduktion in Bangladesch möglich ist. Durch dauerhafte Aufträge können wir einen Beitrag dazu leisten, die Lebensbedingungen in Bangladesch nachhaltig zu verbessern.“



Wie wir es sehen



Unser Anspruch

ist es, die international geltenden Umwelt-, Sozial- und Arbeitsstandards entlang der Lieferkette unserer dm-Marken bestmöglich sicherzustellen.

Die Welt ist nicht nur medial, sondern tatsächlich näher zusammengerückt: Nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gehen mehr als 450 Millionen Menschen weltweit Tätigkeiten nach, die mit einer Lieferkette zusammenhängen. Sich aus den weltweiten Zusammenhängen rauszuziehen, ist kaum realistisch – und das möchten wir bei dm auch nicht! Denn über den Wert von Menschenrechten und Umweltschutz haben wir in unserem Unternehmen eine klare Haltung: Wir tragen eine Mitverantwortung für die Menschen und die Natur entlang unserer Lieferkette – auch wenn dies im Zuge unserer internationalen Geschäftsbeziehungen manchmal sehr schwierig ist. Denn wir kommen dabei teilweise mit Ländern in Berührung, die mit einem hohen Risiko für Menschenrechtsverletzungen behaftet sind und in denen umweltschutzbezogene Regularien nicht immer eingehalten werden – und der Staat notwendige Maßnahmen nicht unterstützt.

Zentrale Fragen

- Wie können wir als Händler und als Anbieter von dm-Marken dazu beitragen, dass die international geltenden Sozial-, Arbeits- und Umweltstandards sowie die Menschenrechte entlang unserer Lieferkette eingehalten werden?
- Wie können wir die Belastungen für die Umwelt durch unseren Rohstoffbedarf für unsere dm-Markenprodukte möglichst gering halten?
- Was können wir tun, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen entlang unserer Lieferkette zu verbessern?

Als Händler haben wir Einfluss darauf, mit welchen Industriepartnern wir zusammenarbeiten und welche Produkte wir in unser Sortiment aufnehmen (siehe „Sortimentsgestaltung“). Einblick in deren Produktionsbedingungen haben wir dabei nur sehr bedingt. Gleichwohl sind wir aber auch mit unseren Industriepartnern im Austausch, um sozial-, arbeits- und umweltrelevante Fragen mit ihnen zu erörtern.

Als Anbieter von Eigenmarken haben wir keine eigenen Produktionsstätten, sondern arbeiten mit diversen Herstellpartnern zusammen, die für die jeweilige Produktkategorie über spezialisierte Kenntnisse und Kompetenzen verfügen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist dabei von zentraler Bedeutung, wenn wir Einblick in die Arbeits- und Produktionsbedingungen vor Ort erhalten möchten.



Was wir konkret tun

Themen und Projekte

- Partnerschaften: Vertrauensvoll zusammenarbeiten
- Beschaffung: Bei Rohstoffen auf die Herkunft achten
- Arbeitsbedingungen: Den Menschen im Blick behalten
- Zusammenschluss: Gemeinsam mehr bewirken
- Nachverfolgbarkeit: Mit Produkten auf die Reise gehen

Entlang der Liefer- und Wertschöpfungskette zur Herstellung unserer dm-Markenprodukte übernehmen wir Verantwortung für die Natur und die Menschen, die an der Herstellung beteiligt sind. Von unseren Herstellpartnern fordern wir die Einhaltung international anerkannter Standards und Zertifizierungen. Wir schließen langfristige Verträge mit ihnen, sichern dauerhafte Aufträge, sind im ständigen Austausch und lernen im Einzelfall sogar die Menschen vor Ort kennen, die für uns tätig sind. So können wir die Umwelt- und Arbeitsbedingungen

vor Ort beeinflussen – besonders im Hinblick auf Anbau- und Produktionsländer außerhalb der EU.

Beim Rohstoffbedarf für unsere dm-Markenprodukte achten wir insbesondere bei möglicherweise kritischen Rohstoffen auf eine nachhaltigere Herkunft. Seit 2013 können unsere Kunden über den dm Pfad-Finder den Weg vieler Textilien online bis zum Rohstoffanbau zurückverfolgen und die daran beteiligten Menschen kennenlernen.



Partnerschaften

Vertrauensvoll zusammenarbeiten

Insgesamt arbeiten wir derzeit bei den dm-Marken mit rund 350 Herstellpartnern zusammen (Stand September 2020), wobei ein Großteil unserer Partner in Deutschland und Zentraleuropa ansässig ist. Viele von ihnen produzieren direkt, andere haben umfassende Strukturen im Hintergrund. Dadurch können unsere Lieferketten sehr komplex sein. Das beginnt beim An- und Abbau der benötigten Rohstoffe über deren Verarbeitung zu den dm-Markenprodukten bis hin zu deren Verpackung und Transport (Beispiele unserer Lieferketten siehe unter „Nachverfolgbarkeit: Mit Produkten auf die Reise gehen“). Unsere Herstellpartner sind vom Rohstoffeinkauf bis zur Lieferung der fertigen Produkte nach Deutschland zu unseren Verteilzentren verantwortlich. Diese befinden sich in Waghäusel, Weilerswist, seit Mai 2020 in Wustermark und für unsere Textilien in Karlsruhe.

Mit einigen Herstellpartnern arbeiten wir bereits seit 30 Jahren zusammen – das verbindet. Neue Partner suchen wir dann, wenn bestehende Partnerschaften beispielsweise aufgrund von Firmenschließungen nicht weiter möglich sind oder wenn wir neue Produkte entwickeln möchten, die unsere aktuellen Partner nicht herstellen können. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es dadurch lediglich vereinzelt Änderungen innerhalb unserer Lieferketten.

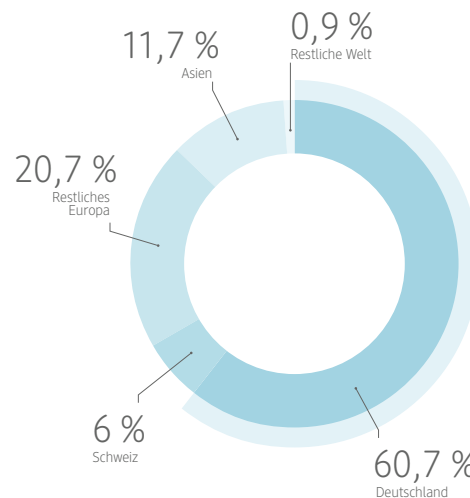
Lieferantenverträge stellen die verbindliche Grundlage für die Zusammenarbeit mit den Herstellpartnern dar. Diese werden gemeinsam mit den jeweiligen Markenmanagern und dem Rechts-Team erarbeitet. Bestandteil dieser Verträge sind unter

anderem anerkannte, internationale Zertifizierungen und Standards. So finden sich beispielsweise in den Lieferantenverträgen der außereuropäischen Partner verpflichtende Umweltstandards wie DIN EN ISO 14001 und Sozialstandards wie SA 8000 oder BSCI. Für bestimmte Roh- oder Inhaltsstoffe gibt es zudem übergeordnete Standards und Zertifizierungen wie GOTS (Global Organic Textile Standard) oder FSC® (Forest Stewardship Council), sodass entsprechende Produkte auch von externen Auditoren auf ihre Nachhaltigkeitsperformance hin überprüft werden.

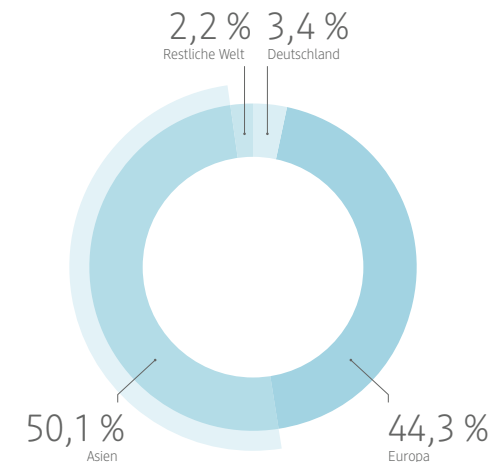
Grundsätzlich gilt für die dm-Markenprodukte und deren Inhaltsstoffe, dass keine Tierversuche durchgeführt bzw. in Auftrag gegeben werden, es sei denn, sie sind gesetzlich vorgeschrieben. Dies gilt auch für unsere Herstellpartner und deren Vorlieferanten. Mit allen Partnern haben wir Qualitätssicherungsvereinbarungen geschlossen, die unter anderem die Anforderungen und Kriterien an das Eigenkontrollsystem unseres Partners enthalten (siehe auch „Qualitätsmanagement“).

Anteil in Prozent nach Abverkaufsmenge je Herstellland

dm-Marken ohne Textil (GJ 2019/20)



dm-Marken Kindertextil und Strumpfware (GJ 2019/20)



Herstellland ist das Land, in dem der größte Teil der Wertschöpfung stattfindet.

Bei den Abverkaufsmengen der dm-Marken ohne Textil handelt es sich um Regalartikel ohne Promotionartikel. Bei den Textilien wurde das gesamte Sortiment betrachtet, da ein großer Teil saisonal abgetauscht wird und somit wie ein Promotionartikel geführt wird.

Für dmBio gilt folgende Besonderheit: grundsätzlich gilt auch bei dmBio das Land der Herstellung. Bei Produkten mit Rohstoffen aus verschiedenen Ländern/Kontinenten und bei Produkten mit mehreren Verarbeitungsschritten in unterschiedlichen Ländern zählt der Ort der Abfüllung (Bsp: Cashew-Cranberry-Mix). Produkte aus nur einem Rohstoff wird das Herkunftsland des Rohstoffes angegeben und nicht der Abfüllort.

Im Jahr 2020 haben wir einen Nachhaltigkeits-Kodex für die dm-Marken entwickelt, in dem die bisherigen Anforderungen gebündelt und geschärft wurden und der nun verbindlicher Bestandteil der Lieferantenverträge werden soll. Er gilt für unsere direkten Geschäftspartner, aber auch für die von diesen beauftragten Subunternehmen und Vorlieferanten:

- Wir erwarten von unseren Herstellpartnern, dass sie uns bei der Umsetzung unserer ökologischen Nachhaltigkeitsziele unterstützen und selber Verantwortung übernehmen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Ressourcenschutz, Rohstoffbeschaffung und deren Einsatz, den Erhalt der biologischen Vielfalt, das Tierwohl und den Klimaschutz.
- Die Einhaltung von Menschenrechten und gute Arbeitsbedingungen sind für uns obligatorisch. Die Produktions- und Arbeitsbedingungen haben im Einklang mit den ILO-Konventionen, dem UN Global Compact, den OECD-Richtlinien sowie der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen zu erfolgen – wobei die jeweils strengsten Anforderungen einzuhalten sind. Hierzu zählen unter anderem das Verbot von Kinderarbeit, der Ausschluss von Zwangsarbeit, das Diskriminierungsverbot sowie eine angemessene Entlohnung und ein sicherer Arbeitsplatz.

Die Markenteams pflegen einen intensiven, persönlichen Austausch mit ihren Herstellpartnern und thematisieren dabei regelmäßig relevante Nachhaltigkeitsthemen. Dabei werden die Eigenschaften und Anforderungen der jeweiligen Produkte festgelegt und wir erhalten Einblicke in deren Rohstoffbeschaffung und Produktion. So können wir potenziell aufkommende Missstände, wie beispielsweise negative umweltbezogene und soziale Auswirkungen, schon frühzeitig besprechen und gemeinsam Lösungen erarbeiten (siehe „Qualitätsmanagement“). Eine Beendigung von Vertragsverhältnissen aufgrund diesbezüglicher Vertragsverletzungen war bislang nicht notwendig.

Beschaffung — Bei Rohstoffen auf die Herkunft achten

Da unsere dm-Markenprodukte in beachtlichen Mengen hergestellt werden, sind wir in der guten Position, Einfluss auf die Herkunft der dafür notwendigen Rohstoffe zu nehmen. Dabei sind wir bestrebt, den Ressourceneinsatz so schonend wie möglich zu halten. Außerdem achten wir auf möglichst kurze Lieferketten und beziehen die Rohstoffe wenn möglich bevorzugt aus Deutschland oder Europa.

Voraussetzung dafür ist, dass die benötigten Rohstoffe auch in Deutschland und Europa angebaut werden können und in



Hafer für den dmBio Haferdrink und die dmBio Haferflocken beziehen wir aus Deutschland und Österreich.

ausreichender Menge verfügbar sind. Gut gelingt uns dies bei unseren Lebensmitteln, da hier der überwiegende Teil der Rohstoffe in unseren Breitengraden angebaut wird (siehe „Rohstoffe für unsere Lebensmittel: Mehr als Bio“).

Bei Rohstoffen, die wir für unsere dm-Marken nicht aus Europa beziehen können und für die es kaum sinnvolle Alternativen gibt, haben wir spezifische Vorgaben für unsere Herstellpartner entwickelt. Dies gilt beispielsweise für Inhaltsstoffe auf Basis von Palmöl sowie für den Anbau und die Ernte der Baumwolle, da wir hier die sozialen und ökologischen Auswirkungen besonders kritisch betrachten. Aus diesem Grund legen wir hier den Fokus auf entsprechende Zertifizierungen – ebenso wie beim Rohstoff Holz, welchen wir in großen Mengen benötigen. Ein weiteres Beispiel sind unsere Haushaltshandschuhe aus Latex, die aus FSC®-zertifiziertem Latex hergestellt werden.

Rohstoffe für unsere Lebensmittel: Mehr als Bio

Für unsere Lebensmittelmarke dmBio ist unser Anspruch an die nachhaltige Beschaffung der Rohstoffe besonders hoch. Deshalb bieten wir hier ausschließlich Produkte in Bio-Qualität an. Zudem sollen alle Produkte so natürlich und unverarbeitet wie möglich bleiben. Aromen – auch natürliche – kommen nicht zum Einsatz. Auf Zusatzstoffe und Hilfsstoffe für die Verarbeitung wird nach Möglichkeit verzichtet. Alle Inhaltsstoffe werden transparent und zu 100 Prozent deklariert. Damit halten wir uns freiwillig an die strengen Richtlinien des Bundesverbandes Naturkost und Naturwaren e. V., der die vollständige Angabe aller Zutaten und Zusatzstoffe vorsieht.

Unser Sortiment von dmBio umfasst 550 Artikel in der festen Listung und weitere 60 saisonale Artikel und ist damit neben Balea und Profissimo unsere umfangreichste dm-Marke. Für



Auf den Verpackungen unserer Schokolade informieren wir unsere Kunden über die nachhaltige Anbauweise der Kakaobohnen.

die Herstellung der dmBio Produkte arbeiten wir mit erfahrenen Partnern aus der Bio-Lebensmittelbranche zusammen und legen nicht nur großen Wert auf Qualität und Geschmack, sondern auch auf die Herkunft und Anbaumaßnahmen. Alle Rohstoffe zur Produktion unserer Lebensmittelmarke dmBio stammen aus kontrolliert ökologischer Landwirtschaft und sind mindestens nach EG-Öko-Verordnung zertifiziert.

Mit Demeter als Partner schärfen wir seit 2018 unsere Expertise in der biodynamischen und ressourcenschonenden Landwirtschaft. Rund 70 unserer dmBio Produkte tragen das Biodyna-

misch-Siegel von Demeter. Demeter ist der älteste Bio-Anbauverband Deutschlands und steht für höchste Standards, die über die EU-Öko-Vorgaben hinausgehen. Dazu gehören rund 1.600 Landwirte mit mehr als 85.000 Hektar Fläche, auf denen eine lebendige Kreislaufwirtschaft praktiziert wird. Jeder Hof wird als lebendiger Organismus verstanden, in dem Mensch, Pflanze, Tier und Boden zusammenwirken.

Bereits seit 2016 arbeiten wir mit dem Bio-Anbauverband Naturland zusammen. Naturland ist einer der weltweit bedeutendsten Öko-Verbände. Aktuell bewirtschaften 65.000 Bauern in 58 Ländern der Welt eine Fläche von über 400.000 Hektar nach den Richtlinien des Verbands. Dazu müssen Naturland-Landwirte ihren Hof kompromisslos nach Öko-Richtlinien umstellen. Ein Beispiel hierfür sind Agroforstsysteme, bei denen Plantagen in Mischkultur angebaut werden. Auch in allen anderen Bereichen sind die Vorgaben meist strenger als die Vorgaben der EU-Öko-Verordnungen. Zudem gelten für die Naturland-Mitglieder und -Partner seit 2005 verpflichtend zusätzliche Sozialrichtlinien, mit denen im Rahmen der Zertifizierung die sozialen Bedingungen bei der Erzeugung und Verarbeitung der Produkte berücksichtigt werden. Mittlerweile tragen rund 100 dmBio Produkte das Naturland-Siegel.

Wenn bei der Rohstoffbeschaffung die Einhaltung von Sozialstandards nicht über den Bezug von Naturland zertifizierter Ware gewährleistet werden kann, achten wir auf andere relevante Zertifizierungen. So erfolgte die Umstellung des Kakaos in den dmBio Schokocremes und bei den schokolierten Waffeln auf den UTZ-zertifizierten Standard. Den Back-Kakao haben wir im August 2020 und den Trink-Kakao im November 2020 auf Fairtrade-Qualität umgestellt.

Langfristige Partnerschaften mit regionalen Rohstofflieferanten helfen zudem, den Bio-Landbau in Deutschland zu fördern

und auszuweiten, Warenverfügbarkeit durch die steigende Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln zu sichern, Transportwege zu verkürzen und die nationale Wirtschaft zu unterstützen. So stammen beispielsweise der Weizen und Roggen unserer Mehle aus Deutschland, ebenso wie die Karotten, die Roten Beten und der Weißkohl für unsere Gemüsesäfte.

Ist es nicht möglich, Rohstoffe aus Deutschland zu beziehen, werden biologisch angebaute Rohstoffe vorzugsweise aus Europa und ansonsten weltweit eingekauft. So stammt Soja für unsere dmBio Produkte ausschließlich aus Europa. Um der Ursprünglichkeit von Lebensmitteln gerecht zu werden, kommen landestypische Spezialitäten bei dmBio häufig direkt aus der Ursprungsregion. So werden beispielsweise Artikel wie italienische Pestos und Essige in Italien hergestellt. Auch Produkte wie die dmBio Kokosmilch oder der dmBio Ahornsirup werden vor Ort in ihren Ursprungsländern hergestellt – also in Sri Lanka beziehungsweise Kanada.

Palmöl und Inhaltsstoffe auf Basis von Palmöl oder Palmkernöl – das Multitalent sorgsam nutzen

Die Ölpalme ist die effizienteste Öl-Nutzpflanze, deren Öl besonders hochwertig ist. Für die gleiche Menge Soja- oder Rapsöl muss eine erheblich größere Fläche bewirtschaftet werden; auch haben diese Öle häufig andere Fließeigenschaften und sind deutlich teuer. Sowohl aus dem Fruchtfleisch wie auch aus dem Kern der Ölpalmfrüchte werden Öle gewonnen, die in vielfältiger Weise zum Einsatz kommen. Durch die weltweit große Nachfrage nach Palmöl haben sich die Anbauflächen laufend vergrößert. Illegale Regenwaldrodungen, Landkonflikte und Menschenrechtsverletzungen sowie schlechte Arbeitsbedingungen können als direkte und indirekte Folgen des expandierenden Anbaus gesehen werden.

dm setzt sich seit 2011 für den Einsatz von nachhaltig zertifiziertem Palmöl ein und zählt zu den Gründungsmitgliedern des Forums Nachhaltiges Palmöl (FONAP). Ziel des FONAP ist es, den Anteil von zertifiziertem Palmöl und Palmkernöl sowie deren Derivate und Fraktionen auf dem deutschen, österreichischen und Schweizer Markt signifikant zu erhöhen und gleichzeitig existierende Standards und Zertifizierungen zu verbessern. dm und alle anderen Mitglieder des FONAP haben eine öffentliche Selbstverpflichtung abgegeben, zu 100 Prozent nachhaltig zertifiziertes Palmöl und Palm-basierte Inhaltsstoffe in ihren Produkten zu verwenden.

In welchen Produkten setzt dm Palmöl ein?

Direktes Palmöl und Palmkernöl nutzen wir beispielsweise in einigen dmBio Lebensmitteln. Hier setzen wir auf Palmöl aus



Seit 2011 setzt sich dm für den nachhaltigen Anbau von Palmöl ein.

kontrolliert biologischem Anbau, welches zudem nach den Standards Identity Preserved (IP) oder Segregated (SG) zertifiziert ist. Die Zertifizierungen stellen sicher, dass das Palmöl entlang der gesamten Lieferkette durchgängig von konventionell gehandeltem Palmöl getrennt wird.

In den Rezepturen vieler Kosmetik- sowie Wasch-, Putz- und Reinigungsprodukte werden Inhaltsstoffe wie Emulgatoren, Tenside oder Alkohol eingesetzt, welche standardmäßig durch mehrstufige chemische Prozesse aus Palmöl oder den Kernen der Palmenfrüchte gewonnen werden. Diese Derivate können nach heutigem Stand nur schwer aus nachgewiesen nachhaltigem Anbau beschafft werden. Hintergrund ist, dass konventionelles und nachhaltiges Palmöl für die Derivate meist nicht getrennt verarbeitet wird. Aktuell werden die Derivate in unseren dm-Markenprodukten mehrheitlich aus zertifizierter Massenzertifizierung (Mass Balance, MB) eingesetzt. Bei dem Massenzertifizierungsmodell wird nachhaltiges Palmöl von zertifizierten Plantagen mit konventionellem, nicht zertifiziertem Palmöl in der Wertschöpfungskette gemischt. Dabei wird kontrolliert, wie groß der Anteil zertifizierter Ware ist, und sichergestellt, dass genau so viel vom Endprodukt als zertifiziert ausgezeichnet wird, wie vor der Vermischung aus Zertifizierung eingebracht wurde. Bei den Derivaten lag der Anteil an Mass Balance zertifizierten Inhaltsstoffen (MB) bei dm 2017 bei 42 Prozent. 2018 konnte der Anteil deutlich ausgebaut werden und lag bei 79,7 Prozent, 2019 bei knapp 90 Prozent.

Für Inhaltsstoffe, die noch nicht in Mass Balance Zertifizierung angeboten werden, werden entsprechende Zertifikate erworben, um den nachhaltigen Anbau von Ölpalmen zu fördern. Bei den Derivaten streben wir an, zu 100 Prozent MB-zertifizierte Inhaltsstoffe einzusetzen beziehungsweise perspektivisch auch Inhaltsstoffe mit SG-Zertifizierung zu verwenden.



dm engagiert sich seit mehr als zehn Jahren für den nachhaltigen Umgang mit holzbasierten Rohstoffen.

Holz und holzbasierte Inhaltsstoffe – Waldgaben wiederverwenden

Holz dient bei den dm-Marken als Rohstoff beispielsweise für Rahmen oder Haarbürsten, aber auch als Basis für Produkte oder Verpackungen aus Papier, Karton oder Zellstoff. Frischholz ist für Papier und Karton immer noch ein relevanter Rohstoff, auch wenn für deren Herstellung bereits viel Altpapier eingesetzt wird. dm engagiert sich seit mehr als zehn Jahren für den nachhaltigen Einkauf von holzbasierten Inhaltsstoffen. Bereits seit 2008 wurden bei den dm-Marken alle benötigten Papiere und Kartonagen auf Materialien mit einem hohen Recyclinganteil beziehungsweise Frischfaser aus nachhaltiger Forstwirtschaft umgestellt. Bei der Zertifizierung von Frischfaserpapier oder -Zellstoffen liegt der Fokus auf FSC®. Das bedeutet, dass das Holz aus Wäldern kommt, die verantwortungsvoll und nach strengen ökologischen und sozialen Prinzipien bewirtschaftet werden (siehe hierzu auch: fsc-deutschland.de).

Baumwolle, Wolle und weitere textile Rohstoffe – hohe Standards für Hautschmeichler

Baumwolle ist ein natürlicher, nachwachsender Rohstoff, der zudem hautverträglich, langlebig und strapazierfähig ist. Wegen des hohen Wasserbedarfs im Anbau- und Verarbeitungsprozess, eines hohen Pestizideinsatzes bei konventionellem Anbau und teilweise problematischen Arbeitsbedingungen für die Menschen in der Produktion ist Baumwolle als Rohstoff jedoch nicht ganz unproblematisch.

Bereits seit 1986 setzt sich dm deshalb für verbesserte soziale und ökologische Bedingungen in der Textilherstellung ein. Dies



Baumwollernte in Indien.

schlägt sich vor allem in der nachhaltigen Kindertextilmarke ALANA nieder. Hier verwenden wir zertifizierte Rohstoffe – wie GOTS-zertifizierte Baumwolle oder Wolle, die aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) und zum Großteil aus kontrolliert biologischer Tierhaltung (kbT) stammen. Das bedeutet, dass beispielsweise keine umweltschädlichen Pestizide oder Entlaubungsmittel im Anbauprozess der Baumwolle verwendet werden dürfen (siehe hierzu auch: [global-standard.org](https://www.global-standard.org)). Bereits 2009 erhalten die ersten ALANA Artikel das GOTS-Siegel, im Geschäftsjahr 2018/19 sind knapp 90 Prozent davon GOTS-zertifiziert.

Bei anderen konventionellen dm-Textilmarken wie PUSBLU wird teilweise ebenfalls mit Bio-Baumwolle gearbeitet. Die Artikel sind jedoch nicht GOTS-zertifiziert und müssen damit auch nicht denselben hohen Ansprüchen standhalten wie unsere ALANA Produkte. Allerdings können unsere Kunden auch von immer mehr PUSBLU Artikeln die Lieferkette mit unserem textilen Tracking-Tool dm Pfad-Finder zurückverfolgen.

Im Zuge der alternativen Materialstrategie bieten wir immer wieder Artikel aus alternativen Materialien wie Leinen oder Tencel™/Lyocell an. Tencel™ ist ein industriell hergestellter Stoff, der auf Zellulosebasis typischerweise aus Eukalyptusholz aus nachhaltiger Forstwirtschaft hergestellt wird. Vorteile des Materials sind unter anderem ein natürlich-schnelles Wachstum des benötigten Rohstoffs, ein vergleichsweise geringer Wasserverbrauch sowie ein pestizidfreier Anbau. Auch zukünftig möchten wir die Verwendung alternativer, nachhaltigerer Materialien weiterverfolgen.

Arbeitsbedingungen Den Mensch im Blick behalten

Soziale Verantwortung hat für uns einen hohen Stellenwert. Deshalb liegen uns auch die Menschen am Herzen, die entlang der Lieferkette für uns arbeiten. Bei außereuropäischen Herstellpartnern ist eine stabile Zusammenarbeit dabei besonders wichtig. Denn sie ist die beste Voraussetzung, um die Arbeits- und teilweise auch die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern.

So wird die Vanille für unsere dmBio Produkte beispielsweise von einer kleinbäuerlichen Kooperative in Madagaskar angebaut. Rund 300 Familien profitieren von der garantierten Abnahme der Ernte. Durch Schulungen und Investitionen in die Infrastruktur soll sich die Erntemenge – und dadurch das Einkommen der Bauern – weiter steigern. Partnerschaften mit Krankenhäusern und Ärzten sowie der Bau und die Renovierung zweier Schulen unterstützen die Kooperative zusätzlich.

Im Textilbereich ist in allen Verträgen mit unseren rund 60 Partnern verankert, dass OEKO-TEX Standard 100 und BSCI oder alternativ SA 8000 verpflichtend vorausgesetzt werden. Unser Geschäftsbeziehungen mit den textilen Produktionsstätten liegt zudem ein konkreter Verhaltenskodex (Code of Conduct) zugrunde, der die Einhaltung von internationalen sozialen und arbeitsrechtlichen Standards enthält. Unser Kindertextil-Team besucht jedes Jahr verschiedene Produktionsstätten, um sich vor Ort selbst ein Bild zu machen. Im Jahr 2020 mussten wir unsere geplante Reise nach China coronabedingt leider absagen. Sobald es die Situation wieder zulässt, werden wir die Produktionsstätten wieder besichtigen.



dm-Mitarbeiter besuchen regelmäßig die Produktionsstätten unserer Herstellpartner – wie hier 2018 in Bangladesch.



Ein Beispiel, wie sich die Arbeitsbedingungen für die Menschen vor Ort verbessert haben, ist die Produktion von Sheabutter für alverde NATURKOSMETIK in Burkina Faso. Seit 2008 beziehen wir den Rohstoff aus diesem Land. Mit unserem Herstellpartner Agrifaso unterstützen wir Sheanuss-Sammlerinnen in Burkina Faso mit fairen Löhnen und sozialen Projekten. Die Ernte der Sheanüsse, aus denen Sheabutter für verschiedene alverde-Produkte gewonnen wird, ist traditionell in dem westafrikanischen Land verwurzelt. Für die einheimischen Frauen stellt sie eine sichere Einnahmequelle dar. Die Früchte aus naturschonender Wildsammlung werden hauptsächlich vor Ort verarbeitet. Das schafft weitere Arbeitsplätze in der Region. Für die Menschen bedeutet eine stabile Partnerschaft zwischen Agrifaso und dm eine langfristige Beschäftigung, Verlässlichkeit und ein gesichertes Einkommen.

Darüber hinaus unterstützt eine Vielzahl unserer Kindertextil-Hersteller im Rahmen des dm Pfad-Finders ökologische oder soziale Projekte. Beispielsweise bietet unser Herstellpartner von ALANA in Ägypten seinen Mitarbeitern und ihren Familien eine günstige Krankenversicherung an und übernimmt selbst einen Teil der Beiträge. Im Medical Center vor Ort werden die Mitarbeiter von Ärzten aus verschiedenen Fachbereichen wie Kinder- und Augenheilkunde, Kardiologie oder Gynäkologie behandelt. Auch die Bewohner der umliegenden Dörfer können hier medizinisch versorgt werden.

In Ägypten kümmert sich ein Team aus Betriebsärzten um die Gesundheit der Mitarbeiter.

Zusammenschluss —— Gemeinsam mehr bewirken

Der Einfluss, den Unternehmen auf substantielle Veränderung hin zu mehr Nachhaltigkeit nehmen können, wächst im Zusammenschluss. Neben unserem Engagement im Bereich FONAP (Erläuterungen dazu siehe unter Palmöl) gründeten wir Anfang 2017 gemeinsam mit Einzelhändlern wie REWE, Globus und tegut die „Arbeitsgemeinschaft Ökologisch engagierter Lebensmittelhändler und Drogisten“ (ÖLD). Die ÖLD ist seit Beginn Fördermitglied beim Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), dem deutschen Spitzenverband der Bio-Bauern, -Verarbeiter und -Händler. Ziel ist, politische Rahmenbedingungen für die Land- und Lebensmittelwirtschaft so zu gestalten, dass Umwelt, Klima und Artenvielfalt geschützt und gleichzeitig die Landwirte, die unser Essen auf ökologische Weise produzieren,



dm und Partner bei der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung zu existenzsichernden Einkommen und Löhnen bei der „Internationalen Grünen Woche“.

dafür honoriert werden. So kann dm aktiv die Bio-Bewegung stärken und die Herstellung und Verbreitung von biologischen Lebensmitteln und nachhaltigeren Produkten fördern.

Im Rahmen der „Internationalen Grünen Woche“ 2020 bekannte sich dm zur Förderung existenzsichernder Einkommen und Löhne. Gemeinsam mit den teilnehmenden Unternehmen und in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH arbeiten wir an der Realisierung von existenzsichernden Einkommen und Löhnen für Bauern- und Arbeiterfamilien in globalen Agrarlieferketten. Darunter fallen auch die landwirtschaftlichen Lieferketten unserer dm-Marke dmBio. Mit der gemeinsamen freiwilligen Selbstverpflichtung wird ein Handlungsrahmen gesetzt, um das Thema ganzheitlich zu betrachten und bearbeiten zu können. Folgende Schlüsselaktivitäten wurden definiert:

- Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses im Unternehmen für die Relevanz und Dringlichkeit existenzsichernder Einkömmen und Löhne
- Integration existenzsichernder Einkommen und Löhne als langfristiges Ziel in unseren Nachhaltigkeitsrichtlinien
- Erhöhung der Lieferkettentransparenz
- Ermittlung von Lieferketten, in denen ein hohes Risiko für niedrige Löhne und Einkommen auf Produzentenebene existiert
- Bestimmung von Einkommens- und Lohnlücken
- Wirkungsevaluierung, um die Auswirkungen unseres Handlungsansatzes auf Einkommen und Löhne auf Produzentenebene effektiv zu analysieren und zu bewerten.

Darüber hinaus setzt sich dm für die Förderung der Kreislaufwirtschaft ein und hat deshalb im Jahr 2018 das #ForumRezyklat gegründet – ein agiles Bündnis aus Händlern, Herstellern, Entsorgern, Verpackungsherstellern und Vertretern der Politik. Mehr hierzu siehe unter „Materialmanagement“.

**GEMEINSAM RECYCLN.
GEMEINSAM WERTE SCHAFFEN.**



dm.de/forumrezyklat



DE-ÖKO-037

Nachverfolgbarkeit

Mit Produkten auf die Reise gehen

Wir möchten die Bewusstseinsbildung unserer Kunden und den nachhaltigeren Produkteinkauf fördern. Die Bereitstellung relevanter Informationen bildet dabei die Basis, da sich unsere Kunden dann über die Produkte und deren Inhaltsstoffe informieren und sich aktiv für nachhaltigere Produktalternativen entscheiden können (siehe hierzu auch „Sortimentsgestaltung“). Auf rund 100 dmBio-Produkten informieren wir über das Herkunftsland, zu den Herstellungsverfahren oder zu bestimmten Qualitätsanforderungen beim Anbau und der Herstellung der Roh- und Inhaltsstoffe. So beispielsweise bei unserer dmBio Schokolade und bei unserer dmBio Alpenmilch.

Von besonderem Belang sind für uns dabei jene Aspekte, die seit einigen Jahren verstärkt öffentliche Aufmerksamkeit erlangen, beispielsweise die Arbeitsbedingungen von Menschen bei der Produktion von Textilien. Über diese Lieferkette möchten wir deshalb transparent informieren.

Auf rund 100 dmBio-Produkten informieren wir über das Herkunftsland, zu den Herstellungsverfahren oder zu bestimmten Qualitätsanforderungen beim Anbau und der Herstellung der Roh- und Inhaltsstoffe.

Der dm Pfad-Finder: Mit Kleidung auf eine virtuelle Reise gehen

Woher kommen die dm-Kindertextilien, wie werden sie hergestellt und wer sind die Menschen, die an der Produktion beteiligt sind? Seit 2013 können Kunden mit dem Tracking-Tool dm Pfad-Finder online den Weg vieler ALANA und PUSBLU Artikel zurückverfolgen. Auch unsere dm-Mitarbeiterkleidung lässt sich nachverfolgen – beispielsweise der dm-Kittel über die Kennziffer L1KBD171X. Wer unter dm.de/pfadfinder die im Kleidungsstück eingenähte Kennziffer eingibt, kann sich nicht nur über den Weg des Textils informieren, sondern lernt auch die Menschen kennen, die an der Herstellung beteiligt waren.

Darüber hinaus stellt der dm Pfad-Finder nachhaltige Projekte vor, die durch den Verkauf der Textilien ermöglicht werden. Alle Projekte haben das Ziel, die Umwelt-, Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern. Unsere Herstellpartner engagieren sich beispielsweise für Projekte, die Frauen dabei unterstützen, eine Ausbildung zu bekommen, eigenes Einkommen zu erwirtschaften und so die Chance auf mehr Unabhängigkeit erhalten. Andere Projekte sichern den Mitarbeitern vor Ort täglich eine kostenlose, frisch zubereitete Mahlzeit oder fördern ökologische Ziele, zum Beispiel die Nutzung von Windkraft.

Mit der Kombination dieser verschiedenen Aspekte im dm Pfad-Finder beschreiten wir einen Weg, der unter deutschen Kindertextilanbietern bislang einzigartig ist: die komplette Rückverfolgung von Textilien, verknüpft mit relevanten Informationen über die beteiligten Menschen und regionalen Projekte.

Aktuell können Interessierte die Lieferkette von rund 50 Prozent der Artikel des dm-Kindertextilsortiments im dm Pfad-Finder online nachverfolgen. Der dm Pfad-Finder wird stetig um zu-



Seit 2013 können Kunden mit dem Tracking-Tool dm Pfad-Finder online den Weg vieler ALANA und PUSBLU Artikel zurückverfolgen.

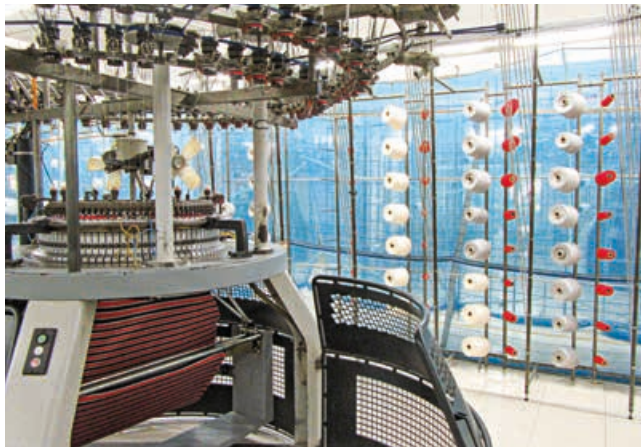
sätzliche Projekte, Artikel und Rohstoffe erweitert. Neben Textilien aus Baumwolle können Kunden mittlerweile Produkte aus Wolle, Seide, Kunstfasern und Holz zurückverfolgen. Seit 2019 können auch die ersten Bademodeartikel im dm Pfad-Finder nachverfolgt werden.

Ein Beispiel für die textile Lieferkette von ALANA



1 | Bio-Baumwolle (Madhya Pradesh, Indien)

Der Weg unserer ALANA Kinderkleidung beginnt mit einem kleinen Samenkorn. Denn bereits bei der Auswahl des Baumwoll-Saatguts legen wir größten Wert auf Nachhaltigkeit und Qualität. Die Bio-Baumwolle gedeiht deshalb ganz ohne Chemie und wird von Hand gepflückt.



2 | Garn- und Stoffproduktion (Tamil Nadu, Indien)

In Indien werden aus Baumwollfasern feine Garne gesponnen und zu großen Stoffbahnen gestrickt. Anschließend erhalten die Stoffe ihre bunten Farben.



3 | Mit Kleidung etwas Gutes tun: Licht und Wissen

Uns ist es wichtig, die Menschen vor Ort zu unterstützen – und ihnen etwas für ihre tägliche Arbeit zurückzugeben. Deshalb fördern wir das nachhaltige Engagement unserer Industriepartner.

Unser Produzent unterstützt das „Barefoot College“, das sich vor Ort in Indien für die Bildung von Frauen und die Nutzung von zukunftsweisenden erneuerbaren Energien einsetzt. Hier lernen die Frauen zum Beispiel, wie Sonnenenergie zur Stromgewinnung genutzt oder Wasser zum sicheren Verzehr aufbereitet wird. Das erworbene Wissen geben die Teilnehmerinnen nach Abschluss ihrer Ausbildung an andere Frauen innerhalb ihrer Gemeinschaft weiter und tragen so zur Verbesserung der Lebensbedingungen direkt in der Dorfgemeinschaft bei.



4 | Konfektionierung (Tamil Nadu, Indien)

In Indien werden die Stoffe zugeschnitten und zu den jeweiligen Kleidungsstücken zusammengenäht. Die Näher achten auf eine sorgfältige Verarbeitung, damit die Kinder, die die Kleidung später tragen, sich unbeschwert darin bewegen können.



5 | Qualität ist messbar

Unsere Lätzchen und Mulltücher werden nach der Konfektionierung einzeln und sorgfältig kontrolliert. Gibt es nichts zu beanstanden, werden sie an das Textil-Verteilzentrum geschickt.



6 | Import und Vertrieb

Unser Lieferant teilt unsere Vision, ethische und nachhaltige Kleidung für viele erschwinglich zu machen. Die Geschäftsführung selbst ist fünf Monate im Jahr in Indien vor Ort, um sicherzustellen, dass die sozialen, ökologischen und qualitativen Richtlinien eingehalten werden.



7 | Von uns zum Kunden (Karlsruhe, Deutschland)

Vom Textil-Verteilzentrum in Karlsruhe treten die Kleidungsstücke ihre letzte Etappe der Reise in unsere dm-Märkte an. Dort sortieren unsere Kollegen sie entsprechend dem Alter der Kinder in die Regale ein. Damit unsere Kunden auf den ersten Blick das Richtige für ihr Kind finden.



Auch in unseren dm-Märkten können sich Kunden über die Herkunft der Kindertextilien informieren.

Was wir planen



Um als Unternehmen zukunftsfähig zu bleiben, wollen wir uns für eine sozial- und umweltverträgliche Lieferkette einsetzen. Deshalb haben wir 2020 als Ergänzung zu den Lieferantenverträgen mit unseren Herstellpartnern einen umfassenden Nachhaltigkeits-Kodex für die dm-Marken entwickelt, der unsere bisherigen Nachhaltigkeitsanforderungen bündelt und schärft.

Einige Marken wie ALANA, alverde NATURKOSMETIK und dmBio müssen markenspezifische Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen. Doch viele Nachhaltigkeitsaspekte von Produkten, deren Roh- und Inhaltsstoffen beziehungsweise Verpackungen, werden über das gesamte dm-Markensortiment berücksichtigt. Denn nur so kann es uns gelingen, Themen wirklich voranzutreiben und unsere dm-Markenprodukte insgesamt nachhaltiger zu gestalten.

Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist die intensive Beschäftigung mit den Ökobilanzen einiger Produktsegmente. Hieraus können wir wertvolle Erkenntnisse gewinnen, wie wir unsere Produkte noch ressourcenschonender und klimafreundlicher entwickeln können. Letztendlich kommt es auf jedes einzel-

ne Produkt an – und wie nachhaltig dieses hergestellt wurde. Darüber hinaus werden auf Basis der Erkenntnisse der Ökobilanzen spezielle, besonders klimafreundliche Produkte entwickelt, die zudem umweltneutral sein werden (siehe auch „Sortimentsgestaltung“).

Wir werden weiterhin die Arbeitsbedingungen der Menschen im Blick behalten, die entlang unserer Lieferketten für die Her-

stellung unserer dm-Markenprodukte arbeiten. Sobald möglich werden wir die Produktionsstätten wieder persönlich besuchen.

Unsere Kunden möchten wir auf vielfältige Weise für die Herausforderungen entlang einer nachhaltigeren Lieferkette sensibilisieren und Transparenz schaffen, um damit den nachhaltigen Konsum anzuregen.

Unsere Ziele sind

- Dass 2021 alle Herstellpartner den dm-Marken Nachhaltigkeits-Kodex unterzeichnet haben.
- Wir werden bei dmBio unser Produktangebot mit Naturland- und Demeterzertifizierungen weiter ausbauen.
- Wir werden den dm Pfad-Finder stetig um zusätzliche Artikel erweitern.